



## Fachtagung Kommunale Konfliktbewältigung

**weiblich + politisch = Zielscheibe!?**  
**Hass und Anfeindungen in der Kommunalpolitik**  
**25.-26.11. 2024 in Erfurt**



### Editorial

Die Diskussions- und Debattenkultur im politischen Betrieb hat in den letzten Jahren an Schärfe zugenommen. Verbale Anfeindungen und Hass münden zunehmend in physischen Gewalttaten. Frauen werden dabei nicht nur in ihrer Rolle als Politikerin, sondern auch aufgrund ihres Geschlechts Opfer von Attacken. Sexistische Kommentare, Beleidigungen und Drohungen gehören für viele zum politischen Alltag. Diese Erfahrungen machen Spitzenpolitikerinnen genauso wie Frauen, die sich vor Ort kommunal und regional einsetzen. Die Konfrontation mit Ressentiments, Stammtischparolen oder Old-Boys-Networks können zu Gefühlen der Isolation oder Einschränkung der Handlungsfähigkeit führen. Die Gefahr: Durch die Einschüchterungsversuche könnten Frauen davon abgehalten werden, sich gesellschaftlich oder politisch zu engagieren, obwohl sie bereits jetzt auf kommunal politischer Ebene unterrepräsentiert sind. Dies gefährdet nicht nur die demokratische Legitimität, sondern führt auch dazu, dass patriarchale Strukturen gefestigt und die Ausbreitung reaktionärer Ideologien begünstigt werden.

Die Fachtagung „KommKon: weiblich + politisch = Zielscheibe!?! Hass und Anfeindungen in der Kommunalpolitik“ greift dieses Thema auf und bietet Politiker/-innen Raum für Diskussion, Austausch und Qualifizierung mit Impulsen aus Wissenschaft und Praxis. Leitend sind dabei folgende Fragen:

- Wie erleben politisch engagierte Frauen die sprachlichen Entgleisungen und Anfeindungen in ihrem politischen Alltag?
- Wie hängen die Verbreitung von antifeministischen Ideologien und reaktionären Frauenbilder mit dem Erstarken undemokratischer Parteien zusammen?



- Wie kann ein professioneller Umgang mit verbalen Anfeindungen und persönlichen Angriffen in einem politischen Amt gefunden werden?
- Welche Rolle können Männer in der Auseinandersetzung mit Antifeminismus einnehmen?
- Wie kann Antifemnismus stärker als gesamtgesellschaftliches Phänomen diskutiert werden? Welche strukturellen und gesellschaftlichen Veränderungen wären notwendig, um Frauen in der Kommunalpolitik zu stärken?

## Programm

### Tag 1, Montag, 25.11.2024

ab 12.30 Ankunft und Registrierung

13.30 Uhr Begrüßung Lan Böhm, Leitung des Fachbereichs Politische Bildung im ländlichen Raum, Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb

13.45 Uhr Impuls I: **„Gewalt gegen Politiker\*innen. Wie der Antifeminismus der extremen Rechten die Demokratie aushöhlt“**,

Dr. in Dorothee Beck, Philipps-Universität Marburg. Sie leitet dort das Forschungsprojekt „Not in my Parliament“. Gewalt und Geschlecht im Deutschen Bundestag aus intersektionaler Perspektive“.

Impuls II: **„Zum aktuellen Ausmaß von Hass und Gewalt gegenüber Kommunalpolitikerinnen“**,

Miriam Marnich, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Frage und Diskussionsrunde

15.00 Kaffeepause

15.30- 17.45 Uhr Parallele Angebote

#### 1. Workshop: Antifeminismus als Thema der extremen Rechten



In dem Workshops nähern wir uns dem Themenkomplex Antifeminismus der extremen Rechten im Detail und schlagen den Bogen zu der praktischen Arbeit der Kommunalpolitiker/-innen: Aus gemeinsamen Erfahrungen und praktischen Übungen wollen wir uns vertiefend mit einem möglichen Umgang zu extrem rechten und antifeministischen Argumentationen in der Kommunalpolitik auseinandersetzen.

Dr. in Juliane Lang, Julius-Liebig-Universität Gießen

**2. Workshop: So viel Hass im Netz – was macht das mit mir? Ein Workshop zu Handlungsstrategien auf der psychosozialen Ebene**

Dieser Workshop bietet einen Austauschraum für Betroffene von Hatespeech. Wir wollen in einem vertrauensvollen Miteinander über Erfahrungen mit Online-Hass, Betroffenheit und auch über Ängste sprechen. Um handlungsfähig zu bleiben, schauen wir uns außerdem analoge und digitale Strategien zum Umgang mit Hatespeech an, um gestärkt auf aktuelle Entwicklungen im politischen Betrieb reagieren zu können.

Laura Gdowzok, elly - Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen

**3. Workshop: Kommunalpolitiker gegen Antifeminismus - Warum und Wie?**

In diesem Workshop richten wir den Blick auf die Rolle von Männern in der Auseinandersetzung mit Antifeminismus. Mit Impulsen aus der kritischen Männlichkeitsarbeit reflektieren wir persönliche Berührungspunkte, diskutieren Handlungsmöglichkeiten und arbeiten gemeinsam an Fallbeispielen. Ein Raum für Austausch, Reflexion und Handeln.

Fabian Ceska und Tobias Spiegelberg , Detox Identity - eine Beratungsstelle zu kritischer Männlichkeit

**4. Diskussionsforum: „Zum Umgang mit Akteuren der extremen Rechten in der Kommunalpolitik“**

Nach zwei Kurzimpulsen aus Forschungs- und Praxisperspektive zu „Normalisierungsstrategien der extremen Rechten“ anhand von Beispielen aus der Kommunalpolitik in Sachsen-Anhalt und Sachsen soll der Raum für die gemeinsame Diskussion geöffnet werden.



Kerstin Körner, Oberbürgermeisterin Große Kreistadt Dippoldiswalde und  
Nikolas Dietze, Institut für demokratische Kultur Hochschule Magdeburg-  
Stendal

**18.00 Uhr ANNAMEDEAs Meckerbung**

ANNAMEDEA ist vor den Landtagswahlen im ostdeutschen Hinterland, begleitet von einem kollektiven Meckerchor aufgetreten. Auf der Tagung bietet sie nun ein lustvolles Schimpfen an, um die gemeinsame Ladung in konstruktive Energie zu verwandeln und in die Öffentlichkeit zu tragen.

**mit Anna Stiede, Anna Barth und Tommy Neuwirth**

19:00 Uhr Abendessen

Im Anschluss optional Zeit für Austausch und Vernetzung

**Tag 2, Dienstag, 26.11.2024**

8.30 Uhr Ankommen

9:00 Uhr: Begrüßung

**9:15 Uhr: Podiumsgespräch zu „Antifeminismus als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“**

u.a. mit

Katja Berlin (Autorin, Torten der Wahrheit, Die Zeit; „Wofür Frauen sich rechtfertigen müssen“ 2023; „Was Rechtspopulisten fordern“) und Viktoria Rsch, Frankfurt University of Applied Sciences mit Forschungsschwerpunkten zu Geschlecht und medialen Praktiken (neu-)rechter Influencerinnen (Tradwives). (*angefragt*)

Moderation: Lan Böhm, bpb

10:15 Uhr: Kaffeepause



10:30 Uhr: **Voneinanderlernen: Raum für Austausch und Vernetzung**

- Netzwerk für Frauen in der Politik: Das Helene Weber-Kolleg
- Strategien gegen Hass im Netz: Juliane Chakrabarti, Vorstandin ich bin hier e.V.
- Frauen in der Kommunalpolitik stärken! U.a. mit Frauen.Wahl.Lokal Oberlausitz

12:00 Uhr: Abschluss, Schlaglichter und Feedback

12:30 Uhr: Mittagessen und individuelle Abreise

*Während der Tagung stellen sich die Beratungsstellen: „Starke Stelle“ sowie die „Meldestelle Antifeminismus“ der Amadeu-Antonio-Stiftung vor Ort vor.*

**Infos:**

Anmeldung

Anmeldung und aktualisiertes Programm online unter [www.bpb.de/xxx](http://www.bpb.de/xxx).

Bitte melden Sie sich bis zum 17.11.2024 zur Fachtagung an.

Die Teilnehmerszahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie eine Teilnahmezusage erhalten haben.

Übernachtungsmöglichkeiten

in einem nahegelegenen Hotel können

von den Veranstaltern im begrenzten Umfang Zimmer zur Verfügung gestellt werden (25.11. – 26.11.). Bitte geben Sie im Anmeldeformular an, wenn eine Übernachtung für Sie reserviert werden soll.



Bitte beachten Sie, Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung, die durch eine Absage beziehungsweise Nichtanreise entstehen, müssen wir Ihnen leider in voller Höhe in Rechnung stellen.

Termin  
25. – 26. November 2024

Veranstaltungsort:  
Victor's Residenz-Hotel Erfurt  
Häßlerstraße 17  
99096 Erfurt

Für organisatorische Fragen zur Teilnahme  
wenden Sie sich bitte an [kommkon@bpb.de](mailto:kommkon@bpb.de).

Für  
Landrät/-innen, Bürgermeister/-innen, (ehrenamtliche)  
Kommunalpolitiker/-innen, Mitarbeitende der kommunalen  
Verwaltung in Schlüsselfunktionen, Gleichstellungsbeauftragte, zivilgesellschaftliche  
Organisationen und Initiativen, Träger/-innen und Bündnisse der Mobilien Beratung

Veranstalterin  
Bundeszentrale für politische Bildung

Kontakt/Impressum  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Friedrichstraße 50  
10117 Berlin  
Katharina Tenti / Maria Pereira Robledo  
[Kommkon@bpb.de](mailto:Kommkon@bpb.de)  
Tel +49 (0)30 254504-417

Pressekontakt



Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Stabsstelle Kommunikation  
Bundeskanzlerplatz 2  
53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99515-200  
Fax +49 (0)228 99515-293  
[presse@bpb.de](mailto:presse@bpb.de)